

# ZURÜCK ZUR GOTTHEIT

DAS MAGAZIN DER HARE KRISHNA BEWEGUNG

1 JAHRGANG NR.2



IN DIESER AUSGABE

Meditation über die BHAGAVAD GITA



## MEDITATION ÜBER DIE BHAGAVAD GITA

von Sri Shankaracharya

Erklärungen von A.C. Bhaktivedanta Swami

(Sri Shankaracharya - oder Shankara - wird als eine Inkarnation Shivas angesehen, wie auch das Padma Puranam bestätigt. Er erschien im sechsten Jahrhundert in Indien und es ist ihm zuzuschreiben, dass er in den 32 Jahren die er auf Erden wirkte, den Buddhismus aus Indien verdrängte und die vedische Kultur wieder einführte. Obgleich er in seinem Streit mit den Buddhisten vorgab, ein Anhänger des Unpersönlichen zu sein - die Lehre vom Unpersönlichen gleicht in vieler Beziehung der Lehre des Buddhismus - zeigen sowohl der Kommentar, den wir hier wiedergeben als auch andere Schriften, dass er sich Krishna, der höchsten göttlichen Person geweiht hatte. Shankaras berühmteste Abhandlung ist das Vivekachudamani, und seine anderen Werke schliessen auch das Sarirak Vhasya und Gebete für Krishna mit ein.)

(1)

O Bhagavad Gita!  
Mit Deinen achtzehn Kapiteln  
Benetzt Du die Menschheit  
Mit dem unsterblichen Nektar  
Der Weisheit des Absoluten.  
O Gesegnete Gita!  
Durch Dich erleuchtete der höchste Gott Krishna  
Den Arjuna.  
Später ordnete Dich der Urseher Vyasa  
In das Mahabharata ein.  
O geliebte Mutter,  
Die Du des Menschen Wiedergeburt  
In die Nacht dieser sterblichen Welt auflöst,  
Über Dich meditiere ich.

(2)

Gegrüsst seist Du, O Vyasa,  
Mächtig ist dein Geist,  
Und deine Augen  
Sind groß, wie die Blätter  
Eines voll erblühten Lotus.  
Du warst es,  
Der dieses Licht der Weisheit erhellte,  
Es auffülltest mit dem Öl  
Des Mahabharata.

### ERKLÄRUNG

Srimad Shankaracharya war vom materialistischen Standpunkt aus gesehen ganz dem Unpersönlichen hingegeben. Aber er leugnete nie die geistige Form, Sat-Chit-Ananda Vighraha oder die ewige Gestalt voll Wonne und Erkenntnis, die schon vor der Schöpfung der Materie bestand. Wenn er das höchste Brahman als unpersönlich bezeich-

nete, dann beabsichtigte er damit, eine Verwechslung der Sat-Chit-Ananda Gestalt Gottes mit der materiellen Auffassung von der Person auszuschliessen. Ganz am Anfang seines Kommentars über die Gita behauptet er, dass Narayana, der höchste Herr, transzendent zur materiellen Schöpfung steht. Gott existierte als transzendente Person schon vor der Schöpfung und man kann Ihn nicht mit einer in der Materie befindlichen Persönlichkeit vergleichen. Krishna ist die höchste Person und Er hat keine Verbindung mit dem stofflichen Körper. Er steigt in Seiner geistigen, ewigen Gestalt herab, aber die Dummen denken, dass Sein Körper gleich den unserigen ist. Shankaras Lehre vom Unpersönlichen ist ganz besonders für die Belehrung der ganz Dummen bestimmt, die Krishna als einen gewöhnlichen, aus Materie zusammengesetzten Menschen ansehen.

Wäre die Gita von einem von der Materie verunreinigten Menschen gesprochen, würde sich niemand damit abgeben, sie zu lesen und ganz bestimmt hätte sich Vyasa-deva nicht die Mühe gemacht, sie in die Geschichte des Mahabharata aufzunehmen. Wie wir aus den vorangehenden Strophen entnehmen können, ist das Mahabharata die Geschichtswissenschaft der Vorzeiten und Vyasadeva ist der Autor dieses gewaltigen Epos. Die Bhagavad Gita ist identisch mit Krishna; und weil Krishna der absolute höchste personenhafte Gott ist, gibt es keinen Unterschied zwischen Krishna und Seinen Worten. Deshalb ist die Bhagavad Gita genauso verehrungswürdig wie Krishna Selbst, weil sie beide absolut sind. Hört man die Bhagavad Gita 'so wie sie ist,' dann hört man wirklich die Worte direkt von den Lotus-Lippen Gottes. Unglückselige Menschen jedoch behaupten, dass die Gita für den modernen Menschen, der Gott durch Spekulation oder Meditation finden will, zu antiquiert sei.

(3)

Ich grüße Dich O Krishna.  
 O Du, der Du die Zuflucht  
 Der aus dem Ozean geborenen Lakshmi bist  
 Und all derer die Zuflucht suchen  
 Bei Deinen Lotusfüssen.  
 Du bist wirklich  
 Der alle Wünsche erfüllende Baum  
 Für die, die Dir ihr Leben geweiht haben.  
 Eine Deiner Hände hält den Stab  
 Zum Treiben der Kühe,  
 Und Deine andere Hand ist erhoben -  
 Der Daumen berührt die Spitze  
 Deines Zeigefingers,  
 Göttliche Erkenntnis andeutend.  
 Gegrüßt seist Du, O höchster Herr,  
 Denn Du bist der Melker  
 Der Ambrosia der Gita.

#### ERKLÄRUNG

Srimad Shankaracharya sagt ausdrücklich, 'Ihr Narren, verehrt doch einfach Govinda und jene Bhagavad Gita, die von Narayana Selbst gesprochen wird,' und doch unternehmen die Dummen immer noch ihre Forschungsarbeit, um Narayan zu finden; die Folge davon ist, dass sie unglücklich sind und ihre Zeit umsonst vergeuden. Narayan ist niemals unglücklich, noch ist Daridar unglücklich; vielmehr wird Er von der Göttin des Glücks, Lakshmi, wie auch von allen Lebewesen verehrt. Shankara bezeichnete sich selbst als

‘Brahman,’ aber er erkennt Narayana oder Krishna als die höchste Person, die jenseits aller stofflichen Schöpfung steht. Er bringt Krishna seine Ehrerbietung dar als dem höchsten Brahman oder Param Brahman, weil Er (Krishna) von allen verehrt wird. Nur die Dummen und die Gegner Krishnas, die nicht begreifen können, was die Bhagavad Gita eigentlich ist (obgleich sie Kommentare über die Gita schreiben) sagen, ‘Es ist nicht der personenhafte Krishna, dem wir uns gänzlich hingeben müssen, sondern dem ungeborenen, anfanglosen Ewigen, welches durch Krishna spricht.’ Die Narren stürzen sich in Gefilde wo Engel sich scheuen den Fuss zu setzen. Während Shankara, der sich so ganz dem Unpersönlichen hingeeben hatte, Krishna und Seinem Buch Bhagavad Gita seine Ehrerbietung erweist, sagen die Dummen, dass ‘nicht der personenhafte Krishna gemeint ist.’ Diese unwissenden Menschen wissen nicht, dass Krishna absolut ist und daß es keinen Unterschied gibt zwischen Seinem Inneren und Seinem Äusseren. Der Unterscheid zwischen Innerem und Äusserem wird in der stofflichen Welt der Zweitheit erfahren. In der absoluten Welt gibt es keine solchen Unterschiede, weil im Absoluten alles geistig ist (Sat-Chit-Ananda), und Narayana oder Krishna gehören der absoluten Welt an. In der absoluten Welt gibt es nur die eigentliche Person und es gibt keinen Unterschied zwischen Körper und Seele.

(4)

Die Upanishaden  
Sind wie eine Herde Kühe,  
Krishna, der Sohn eines Kuhhirten,  
Ist ihr Melker,  
Arjuna ist das Kalb,  
Der höchste Nektar der Gita  
Ist die Milch,  
Und der Weise,  
Von geläutertem Geist  
Ist der Trinker.

#### ERKLÄRUNG

Ohne ein Verstehen der geistigen Vielfalt gibt es auch kein Verstehen der göttlichen Spiele des Herrn. In der Brahma Samhita wird gesagt, dass Krishnas Name, Gestalt, Eigenschaft, Spiel, Begleitung und Zubehör, ANANDACHINMOYARASA sind. Das heisst, alles was mit Ihm in transzendentaler Verbindung steht, beruht auf derselben Zusammensetzung von göttlicher Wonne, Erkenntnis und Ewigkeit. Sein Name, Seine Gestalt, usw. sind ohne Ende, nicht wie in der stofflichen Welt, in der alle Dinge ihr Ende haben. Wie in der Bhagavad Gita gesagt wird, nur die Narren verspotten Ihn, wohingegen es Shankara ist, der sich so ganz dem Unpersönlichen hingeeben hatte, der Ihn verehrt, Seine Kühe und Seine göttlichen Spiele als der Sohn von Vasudeva und die Freude von Devaki.

(5)

Dich, O Sohn Vasudevas,  
Vernichter der Dämonen Kamsa und Chanura,  
Dich, höchste Wonne Mutter Devakis,  
Dich, O Guru des Weltalls,  
Lehrmeister aller Welten,  
Dich, O Krishna, grüße ich.



## ERKLÄRUNG

Shankara beschreibt Ihn als den Sohn Vasudevas und Devakis. Bedeutet das, dass er einen gewöhnlichen materiellen Menschen verehrte? Er verehrt Krishna, weil er weiss, dass Krishnas Geburt und Seine Taten übernatürlich sind. In der Bhagavad Gita wird gesagt (viertes Kapitel), Krishnas Geburt und Tätigkeiten sind mysteriös und transzendental und deshalb können nur diejenigen, die ihr Leben Krishna geweiht haben, sie vollkommen verstehen. Shankara war nicht so dumm um Krishna als einen gewöhnlichen Menschen anzusehen und Ihm gleichzeitig höchste hingebungsvolle Ehrerbietung zu erweisen als Sohn Devakis und Vasudevas. Nur durch das Erkennen der transzendentalen Geburt und der Tätigkeiten Krishnas kann man, gemäß der Bhagavad Gita, Befreiung erreichen durch Erlangung einer Krishna-ähnlichen, geistigen Form. Es gibt fünf verschiedene Arten des Freiwerdens. Geht man in die geistige Aura Krishnas, der unpersönlichen Ausstrahlung des Brahman ein, entwickelt man seinen geistigen Körper nicht vollständig. Wenn man aber sein geistiges Dasein voll entwickelt hat, dann wird man einer der Beigesellten Narayanas oder Krishnas in verschiedenen geistigen Reichen. Geht man in das Reich Narayanas ein, entwickelt man eine geistige Form, die genau der Form Narayanas entspricht (vier-händig), und geht man in das höchste ewige Reich Krishnas ein, das Goloka Vrindaban genannt wird, erlangt man eine zweihändige geistige Gestalt wie Krishna. Shankara, eine Inkarnation Shivas, kannte alle diese geistige Daseinsformen, aber er offenbarte sie seinen damaligen buddhistischen Anhängern nicht, weil es den Buddhisten nicht gegeben war, die geistige Welt zu erfahren. Buddha verkündete, dass die Leere das endgültige Ziel sei. Wie hätten also dann seine Anhänger Vielfalt in der geistigen Welt verstehen können? Deshalb sagte Sankara, BRAHMA SATYA JAGAT MITHYA, oder materielle Vielfalt ist unecht, aber geistige Vielfalt ist eine feststehende Tatsache. Im Padma Puranam hat Shiva zugegeben, dass er die Philosophie Mayas oder der Illusion im Kaliyuga zu verkünden hätte, als eine neue Auflage der Philosophie der 'Leere' des Buddha. Er tat dies auf geheiss des Herrn aus ganz bestimmten Gründen. Er offenbarte jedoch (seinen wirklichen Sinn), indem er den Menschen nahelegte, Krishna zu verehren, denn niemand kann durch intellektuelles Spekulieren, das sich aus Wortspielereien und grammatischen Manövern zusammensetzt, Erlösung finden. Shankara gibt noch eine weitere Unterweisung: 'BHAJA GOVINDAM, BHAJA GOVINDAM, BHAJA GOVINDAM MUDHAMATE, PRAPTE SANNIHITE KHALU MARANE NAHI NAHI, RAKSATI DU KRIM KARANE.' Ihr intellektuellen Narren, verehrt doch einfach Govinda, verehrt Govinda, verehrt Govinda. Euer grammatisches Wissen und eure Wortspielereien werden euch zur Stunde des Todes nicht retten können.'

(6)

Wie des furchterregenden Flusses hohe Ufer  
 Auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra  
 Den die Pandavas siegreich überquerten,  
 Waren Bhishma und Drona,  
 Jayadratha wie des Flusses Wasser,  
 Der König von Gandhara die blaue Wasserlilie,  
 Satya der Haifisch, Kripa die Strömung,  
 Karna die mächtigen Wellen,  
 Ashvatthama und Vikarna die gefürchteten Alligatoren,  
 Und Duryodhana der wirkliche Strudel -  
 Aber Du, O Krishna, warst der Fahrmann!

(7)

Möge der lautere Lotus des Mahabharata  
 Der auf den Wassern  
 Der Worte Vyasas wächst  
 Und dessen unwiderstehlich süßer Duft  
 Die Bhagavad Gita ist,  
 Mit den Geschichten ihrer Helden,  
 Die voll erblühten Blätter  
 Weit geöffnet durch das Gespräch Haris,  
 Der die Sünden des Kaliyuga  
 zerstört,  
 Und auf dem ständig  
 Die Nektar suchenden Seelen landen  
 Wie soviele Bienen -  
 Freudig umschwärmend,  
 Möge dieser Lotus des Mahabharata  
 Uns das höchste Gute bescheren.

(8)

Gegrüßt sei Krishna, der Herr,  
 Die Verkörperung höchster Wonne,  
 Durch dessen Gnade und Erbarmen  
 Die Stummen beredsam werden  
 Und die Lahmen Berge erklettern -  
 Ihn grüße ich!

#### ERKLÄRUNG

Dumme Theoretiker und deren noch dümmere Anhänger können den Sinn der Darbringung der Verehrungen und Grüsse an Krishna, der Verkörperung höchster Wonne, nicht verstehen. Sankara selbst brachte Krishna seine Verehrung und Begrüssung dar damit die intelligenteren seiner Anhänger die Möglichkeit hatten, die eigentliche Wahrheit zu verstehen, durch das von ihrem großen Meister Shankara, der Inkarnation Shivas, gegebene Beispiel. Aber es gibt viele eigensinnige Anhänger Shankaras, die sich weigern, Krishna Verehrung zu erweisen und die stattdessen unschuldige Menschen irreführen, indem sie materialistisches Gedankengut in die Bhagavad Gita einführen und die unschuldigen Leser durch ihre Kommentare verwirren. Die Folge davon ist, dass diese Leser niemals die Möglichkeit haben, durch das Darbringen von Verehrungen an Krishna, der Ursache aller Ursachen, gesegnet zu werden. Man fügt der Menschheit den größten Schaden zu, wenn man sie in Unwissenheit lässt über die Wissenschaft Krishnas oder das Krishna Bewusstsein, indem man den Sinn der Gita entstellt.

(9)

Gegrüßt sei der Höchste, der Leuchtende,  
 Den der Weltschöpfer Brahma, Varuna,  
 Indra, Rudra, Marut und alle Himmelswesen  
 Mit Hymnen lobpreisen,  
 Dessen Ruhm in den

Versen der Veden besungen wird,  
 Von dem die Sänger des Sama singen  
 Und dessen Ruhm die Upanishaden  
 verkünden,  
 Den die Yogis sehen,  
 Mit ihrem Geist ganz  
 In sich versunken in perfekter Meditation,  
 Und dessen Unendlichkeit  
 Alle Scharen der Götter und Dämonen  
 Nicht ausloten können.  
 Ihm, dem höchsten Gott Krishna  
 Sei alle Ehrenbezeugung zuteil -  
 Ihn grüßen wir! Ihn grüßen wir! Ihn grüßen wir!

#### ERKLÄRUNG

Durch die neunte Strophe seiner Meditation, die dem Srimad Bhagwatam entnommen ist, hat Shankara angedeutet, dass Krishna von allen Wesen, einschliesslich ihn selbst, zu verehren sei. Er gibt den Materialisten, den Anhängern vom Unpersönlichen, denjenigen, die sich dem intellektuellen Spekulieren hingeben, den Anhängern der Philosophie der 'Leere' und allen anderen Anwärtern, die der Bestrafung durch physische Leiden unterworfen sind, zu verstehen - verehrt Krishna, der von Brahma verehrt wird, von Shiva, Varuna, Indra und allen anderen Halbgottern. Den Namen Vishnu hat er nicht erwähnt, weil Vishnu identisch ist mit Krishna. Die Veden und die Upanishaden haben den Zweck, den Vorgang verständlich zu machen, durch den man sich voll und ganz Krishna hingeben kann. Die Yogis versuchen Ihn (Krishna) in ihrem Inneren zu sehen durch Meditation. Shankara lehrt in anderen Worten alle Halbgötter und Dämonen, die nicht wissen, was das endgültige Ziel ist und er unterweist vor allem die Dämonen und Narren seinem Beispiel zu folgen und Krishna und Seine Worte, die Bhagavad Gita, zu verehren. Nur auf diese Weise werden die Dämonen begünstigt werden und nicht dadurch daß sie ihre unschuldigen Anhänger irreführen durch sogenanntes intellektuelles Spekulieren oder Meditieren, das nur äusserliche Zurschaustellung ist. Sankara erweist Krishna direkt seine Verehrung, wie um den Narren, die auf der Suche nach Licht sind zu zeigen, dass hier ein Licht gleich der Sonne ist. Aber die gefallenen Dämonen sind wie Eulen, die ihre Augen nicht öffnen wollen, weil sie sich vor dem Licht der Sonne fürchten. Diese Eulen werden wohl niemals ihre Augen öffnen um das erhabene Licht, das Krishna und Seine Worte, die Bhagavad Gita sind, zu sehen. Sie machen jedoch ihre Anmerkungen über die Gita mit ihren geschlossenen Eulenaugen und führen so ihre unglückseligen Leser und Anhänger in die Irre. Shankara jedoch offenbart das Licht seinen intelligenteren Anhängern und er zeigt ihnen, dass die Bhagavad Gita und Krishna die einzige Quelle des Lichtes sind. Dies geschieht alles um die aufrichtig nach Wahrheit Suchenden zu lehren, Krishna Ehrerbietung zu erweisen und Ihm sich dann hinzugeben ohne jede Zweifel. Das ist die höchste Vollkommenheit des Lebens und darin gipfelt die Lehre Sankaras, des großen Gelehrten, dessen Lehre die Philosophie der Wesenlosigkeit des Buddha aus Indien, dem Land des Wissens, verdrängte.

OM TAT SAT

## KRISHNA BEWUSSTSEIN : DIE SAMKIRTAN BEWEGUNG

Die INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR KRISHNA BEWUSSTSEIN ist eine echte religiöse Gesellschaft, die streng den in den vedischen Offenbarungsurkunden vorgeschriebenen Prinzipien folgt, die in Indien für tausende von Jahren praktiziert wurden. Unser grundsätzliches Glaubensbekenntnis ist folgendes:

- 1) Die Absolute Wahrheit ist in allen heiligen Schriften dieser Welt enthalten, wie der Bibel, dem Koran, dem Torah, usw. Jedoch sind die Veden die ältesten der bestehenden Offenbarungsurkunden, vor allem die Bhagavad Gita, die eine genaue Aufzeichnung von Gottes eigentlichen Worten ist.
- 2) Gott, oder Krishna ist unvergänglich, allwissend, allgegenwärtig, allmächtig und alles anziehend, der Samen gebende Vater der Menschen und aller lebenden Wesen. Er ist die erhaltende Kraft allen Lebens, des Natur - sowie kosmischen Zustandes.
- 3) Der Mensch ist in Wirklichkeit nicht sein Körper, sondern ewige Geistes-Seele, ein wesentlicher Bestandteil Gottes und daher unvergänglich.
- 4) Dass alle Menschen Brüder sind, kann nur dann praktisch erlebt werden, wenn wir Gott als unseren gemeinsamen endgültigen Vater klar erkennen.
- 5) All unser Tun sollte als Opfer dem höchsten Herrn dargebracht werden.... 'ALLES WAS DU TUST, ALLES WAS DU IßT, ALLES WAS DU OPFERST UND VERSCHENKST, WIE AUCH ALLE ENTHALTSAMKEITEN, DIE DU DIR AUFERLEGST, SOLLTEN ALS OPFER MIR DARGEBRACHT WERDEN.' (Bhagavad Gita IX, 27)
- 6) Die Nahrung, die uns erhält, sollte vor dem Essen immer dem Herrn dargebracht werden. Auf diese Weise wird Er die Opfergabe; und solch ein Essen läutert uns.
- 7) Wir können durch aufrichtige Pflege einer echten Geistes-Wissenschaft noch in diesem Leben den Zustand eines reinen, nicht endenden glückseligen Bewusstseins, frei von aller Angst, erreichen.
- 8) Der Weg, der für dieses Zeitalter des Kali oder der Zänkerei empfohlen wird, um den Reifezustand der Liebe zu Gott zu erreichen, ist das Singen des heiligen Gottesnamen. Das einfachste System für die meisten Menschen ist den Hare Krishna Mantra zu singen, HARE KRISHNA, HARE KRISHNA, KRISHNA KRISHNA, HARE HARE / HARE RAMA, HARE RAMA, RAMA RAMA, HARE HARE.

Unsere grundlegende Mission besteht in der Verbreitung der Samkirtan-Bewegung, (dem Singen der heiligen Gottesnamen) in der ganzen Welt, wie es von der Inkarnation des Herrn, Sri Chaitanya Mahaprabhu, empfohlen wurde. Den Menschen in diesem Zeitalter, widerstrebt es aufgrund ihrer unglückseligen Lebenslage sehr, sich einem Verstehen des Gottes-Bewusstseins aufzuschliessen. Tag und Nacht arbeiten sie nur, um ihre Sinne zu befriedigen. Aber diese transzendente Schwingung des Samkirtan wird an die Türen ihrer Herzen klopfen und zum geistigen Erwachen aufrufen. Deshalb sollte ihnen die Aussicht auf diese Möglichkeit gegeben werden.



Einem Krishna-bewussten Gottgeweihten wird nicht empfohlen, in die Einsamkeit zu gehen um dort zu meditieren und Erlösung für sich selbst zu erlangen. Unsere Aufgabe und religiöse Verpflichtung bringt uns in die Strassen, wo die Menschen das Singen der heiligen Namen Gottes hören und das Tanzen sehen können. Wir haben bereits praktisch erfahren, wie durch diesen Vorgang viele viele Jungen und Mädchen Amerikas und Europas von den verderblichen Praktiken dieses Zeitalters bewahrt wurden und jetzt ihr Leben dem Dienste Krishna's geweiht haben.

Die Rechtsordnungen sind besonders dafür bestimmt, um aus den Bürgern Menschen guten Charakters zu formen, und guter Charakter bedeutet folgende sündige Handlungen zu unterlassen: Jede Art von Berauschung, unzulässige sexuelle Beziehungen, Glücksspiele und das Essen von Fleisch. Wir halten die Menschen von der Ausübung dieser sündigen Handlungen ab. Alle unsere Schüler wenden diese Prinzipien praktisch in ihrem täglichen Leben an und sie lehren andere, den gleichen Prinzipien zu folgen. Deshalb ist es die Pflicht der Regierung, uns in unserer Missions-Arbeit zu helfen statt zu hindern.

Wir hoffen, dass die Behörden mit unseren Samkirtan-Gruppen zusammenarbeiten werden, um es uns zu ermöglichen, Samkirtan auf den Strassen abzuhalten. Um das zu tun, ist es notwendig, dass uns die Möglichkeit gegeben wird, die Namen Krishnas zu singen, zu tanzen, die Mridunga-Trommel zu spielen, um Spenden zu bitten, und das Magazin unserer Gesellschaft zu verkaufen. Als Gottgeweihte, die ihr Leben Krishna, dem Herrn, geweiht haben, ist es unsere Pflicht, die Menschen in der Gottesliebe zu unterweisen und sie zu lehren, Gott in ihrem täglichen Leben zu verehren. Das ist der Sinn und der Zweck des menschlichen Lebens.

  
A. C. Bhaktivedanta Swami

## ZWEITER TEIL



Die älteste von Indiens berühmten Upanishaden äussert sich in dieser neuen und wichtigen Übersetzung mit erstaunlicher Relevanz über die Probleme des technologischen Menschen. Der Autor ist einer der bedeutendsten Lehrer der vedischen Religion und Gedanken. Ebenso liegen von ihm – in englischer Sprache – Übersetzungen der Bhagavad Gita vor, (herausgegeben vom Macmillan Verlag), und des Srimad Bhagwatam. Er ist der Gründer und Guru (Geistes-

---

# SRI ISHOPANISHAI

---

lehrer) der GESELLSCHAFT FÜR KRISHNA BEWUSSTSEIN in der westlichen Welt. Seine Erfahrung mit den heutigen jungen Menschen, die nach geistigen Werten suchen, ermöglicht es ihm, diese praktischen Einblicke einem Verständnis der ewigen erhabenen Weisheit der Veden hinzuzufügen.



SRI ISHOPANISHAD

VIERTER MANTRA

DER PERSÖNLICHE GOTT WENN AUCH FEST IN SEINEM REICHE IST GESCHWIN-  
DER ALS DER GEIST UND KANN ALLE ANDEREN SPIELEND ÜBERWINDEN. ER  
DIE MÄCHTIGEN HALBGÖTTER SIND MÄCHTLOS, IHM AUCH NUR ANNAHERND  
GLEICH, OBGLEICH IN SEINEM REICH GEBIETET ER ÜBER DIE,  
DIE LUFT UND REGEN VORSORGEN, ER ÜBERTRIFFT ALLE AN VORTEFF-  
LICHKEIT.

*Sedanken* ↑ *Übersetzung*  
*(Überschrift)* *stets* *kommen* *schnell*  
*an einem bestimmten Orte wo*

*nicht im*  
*de ihm*

*FÜR*

ERKLÄRUNG

Den höchsten Gott, die absolute göttliche Person, können durch intellektuelles  
Spekulieren selbst die größten Philosophen nicht erfassen. Er kann nur durch Seine eine  
Gnade von dem sich Ihm liebevoll Weihenden erkannt werden. In der Brahma-Samhitā  
wird gesagt, daß die Philosophen, die nicht Gottgeweihte sind und die sich mit der  
Schnelligkeit des Geistes fortbewegen können oder mit der Geschwindigkeit der Luft  
und die hunderte von Jahren im Weltraum umherwandern können, dem Absoluten immer  
noch sehr sehr fern sind. In den Upanishaden wird beschrieben, wie der absolute persön-  
liche Gott Sein überweltliches Reich, das Krishna-Loka genannt wird, überall, und wie Er do  
in Seine göttlichen Spiele vertieft, ständig gegenwärtig ist. Aber durch Seine unvorstell-  
bare Kraft durchwaltet Er gleichzeitig jeden Teil der Schöpfungskraft. Im Vishnu  
Purāna wird diese Kraft mit dem Licht und der Wärme des Feuers verglichen. Das  
Feuer kann Licht und Wärme von einer bestimmten Stelle ausstrahlen, und ebenso kann  
der absolute persönliche Gott überall, obgleich Er ständig in Seinem überweltlichen  
Reiche gegenwärtig ist, Seine mannigfaltigen Kräfte verbreiten.

*Herrn, den* *unzählbaren Gott* *(nicht)*

Diese Kräfte sind unzählbar, doch werden sie grundsätzlich eingeteilt in: die innere  
Kraft, die an der Grenze verlaufende Kraft und die äußere Kraft. In jeder einzelnen  
von diesen Kräften gibt es hunderte und millionen von Unterteilungen. Die herrschenden  
Halbgötter, die ermächtigt sind, die Verwaltung der Natur Phänomene zu leiten, wie  
Luft, Licht, Regen, usw., gehören alle zu der an der Grenze verlaufenden Kraft der ab-  
soluten Person. Die Lebewesen, und das schließt die Menschen mit ein, sind auch ein  
Produkt der an der Grenze verlaufenden Kraft Gottes. Das Weltall der Materie ist eine  
Schöpfung der äußeren Kraft Gottes, und das überweltliche Reich, in dem sich das  
Königsland Gottes befindet, ist die Manifestation Seiner inneren Kraft.

Die mannigfaltigen ~~Kräfte~~ *Energien* Gottes sind überall durch Seine verschiedenen *Energien*  
Kräfte vertreten. Obgleich kein Unterschied zwischen Ihm und Seinen Energien besteht, sollte  
man trotzdem nicht die Energie mit der höchsten Wahrheit verwechseln. Der höchste  
Gott breitet sich durch Seine verschiedenen Energien überallhin aus, aber man sollte *da*  
nicht den falschen Schluss daraus ziehen, daß der höchste Gott, der auf diese Weise  
überall verbreitet ist, Sein ganz persönliches Dasein im unpersönlichen Brahman hat.  
Die Menschen ziehen gewöhnlich nur nach dem Grade ihres Verstandesvermögens ihre  
Schlüsse. Der höchste Gott ist aber nicht unserem Unvermögen, Ihn zu verstehen, unter-  
worfen. Deshalb lassen uns die Upanishaden wissen, daß niemand durch seine eigene  
beschränkte Kraft Gott näherkommen kann.

*konnte*

*Suras*

In der Bhagavad-Gītā sagt Gott, daß niemand Ihn erkennen kann, auch nicht die  
großen Rishis und Suras. Ganz zu schweigen von den Asuras, die noch nicht einmal  
befähigt sind, Gottes Wesen zu verstehen. Der vierte Mantra der Sri Ishopanishad gibt  
ganz klar zu verstehen, daß die Absolute Wahrheit allerletztlich die Absolute Person ist.